

# Ein gelungenes Konzert gegeben

Flammersfelder Chor Chorussal und Weyerbuscher Blechbläserensemble Musica Cathedralis überzeugten

**Wenn anspruchsvoller Chorgesang auf tönende Blechbläserinstrumente trifft, ergibt das ein besonderes Klangerlebnis. Zu hören war dies beim „Gesang trifft Blech“-Konzert in der St.-Antonius-Kirche in Oberlahr.**

OBERLAHR. Schon einmal haben der Flammersfelder Chor „Chorussal“ und das Weyerbuscher Blechbläserensemble „Musica Cathedralis“ die Zuhörer im vergangenen Jahr mit dem ersten gemeinsamen Konzert über-

zeugt. Am Sonntagabend wiederholten sie mit „Gesang trifft Blech“ dieses Klangerlebnis unter der Gesamt- und Chorleitung von Hans-Josef Lindner in der Oberlahrer Kirche St. Antonius. Alle Beteiligten traten mit überarbei-

teten Programmen, unterstützt von Pianistin Liliya Litvyakova und Sabine Zillich an der Querflöte, auf die Bühne.

Zu Beginn stimmten Chor und Blechbläser die zahlreichen Gäste mit dem Taizé-Gesang „Jubilate Allelujah“

auf das Konzert ein. Darauf folgten ebenso anspruchsvolle gesangliche Darbietungen wie Anton Bruckners „Locus iste“, „Christus factus est“ oder Felix Mendelssohn Bartholdys „Verleih uns Frieden“. Dem Gesang standen die Blechbläser unter der Leitung von André Becker, die das Programm mit einer Sonate von Antonio Vivaldi weiterführten, in nichts nach.

Im zweiten Teil des Konzertes präsentierte der Chor „Chorussal“ traditionelle christliche Texte wie „Der Herr ist mein Hirte“ von Johannes Steinwender im neuen musikalischen Gewand. Es folgte das melancholische irische Segenslied „May God Be With You“.

Aufgelockert wurde das Konzert mit peppigen Gesangseinlagen wie „Wir müssen lernen zu lachen“ oder dem „Kavallerie-Lied“. Für Schmunzeln unter den Zuhörern sorgte Trompeter Dirk Ramseger, der zwischendurch scherzhaft von dem „chaotischen“ Ablauf einer Probe plauderte. Und beim anschließenden „Swinging‘ Five“ wiegte der ein oder andere Zuschauer im Takt mit. Klangvoll endete das Konzert mit „Zum Sanctus“ von Franz Schubert, das von allen gemeinsam dargeboten wurde.

Für das rundum gelungene Konzert spendeten die Zuhörer am Ende im Stehen lang anhaltenden Applaus. Als Moderatoren wirkten Martin Leis, Astrid Enders und Ilka Scharfenstein mit. Nicht zu vergessen die Helfer und die katholische Kirchengemeinde in Oberlahr. **Kathrin Stricker**



Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr überzeugten der Flammersfelder Chor „Chorussal“ und das Weyerbuscher Blechbläserensemble „Musica Cathedralis“ erneut beim gemeinsamen Konzert „Gesang trifft Blech“. Diesmal traten die Darsteller in der St.-Antonius-Kirche in Oberlahr auf. Foto: Kathrin Stricker

## Oberlahrer Wappen mit Kreuz, Werkzeug und Ochsenkopf

Gemeinesymbol repräsentiert frühere Herrschaft, Bergbautradition und den tierischen „Spitznamen“ der Einwohner

OBERLAHR. Ein schwarzes Kreuz, Schlägel und Eisen sowie ein goldener Ochsenkopf bilden das Wappen der Ortsgemeinde Oberlahr. In gut vier Wochen, am Samstag, 12. Juni, überreicht Landrat Michael Lieber in einer Feier die Genehmigungsurkunde, alsdann die 800-Seelen-Gemeinde offiziell ihr eigenes Wappen führen darf.

Das Wappen entworfen und seit vergangenen November auf den Weg gebracht hat das Oberlahrer Ratsmitglied Günter Hanslik. „Als Entwürfe waren unter anderem unsere Kirche oder Ähren im Gespräch, bis wir uns darauf einigten, das aus-

zuwählen, was Oberlahr ausmacht“, sagt er. Aufgeteilt ist das Wappen in drei gleich große Felder. Links oben auf silbernen Grund ist ein schwarzes Kreuz zu sehen, das für die ehemalige territoriale Zugehörigkeit zum Erzbistum und Kurfürstentum Köln steht. Rechts daneben auf silbernen Grund sind die gekreuzten Bergmannswerkzeuge Schlägel und Eisen abgebildet. Diese sind Sinnbild für den ehemaligen Bergbau, mit dem sich die Menschen in und rund um Oberlahr viele Jahrhunderte lang ihr Brot verdienten. Die grüne Farbe in dem Wappen hat zwei Bedeutungen. Zum einen ist sie stellvertretend für die von



Das ist das Oberlahrer Wappen. Foto: Kathrin Stricker

Land- und Forstwirtschaft geprägte Gegend und soll zum anderen „Freiheit, Fröh-

lichkeit und Hoffnung“ symbolisieren. Der goldene Ochsenkopf steht für die Einwohner selbst, denn im Volksmund werden die Oberlahrer „seit Alters her ‚Ochsen‘ genannt“ – so die Wappenbeschreibung. Traditionell werden auch die Bewohner der Nachbargemeinden mit Tiernamen betitelt, danach heißen die Burglahrer „Ziegen“ und die Peterslahrer „Störche“.

Die Geschichte Oberlahrs geht bis in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts zurück, in der der Ort unter der Herrschaft „Lahr“ erstmals erwähnt wurde. Später fiel der ursprünglich isenburgische Besitz an das Erzbistum Köln und

wurde eine eigene kölnische Herrschaft, auch Herrlichkeit genannt. Daher trägt die Region heute noch den Namen „Lahrer Herrlichkeit“. Als sich 1816/17 die Landkreise bildeten, wurde Oberlahr der Bürgermeisterei Flammersfeld zugeordnet.

Im Rahmen der feierlichen Wappenverleihung lädt die Ortsgemeinde zum „ersten Oberlahrer Bobby-Car-Rennen“ ein. Das startet um 14 Uhr mit der Wettfahrt für die Kleinen, die von der Bergstraße zum Brunnenplatz sausen. Ab 17 Uhr messen sich die Großen dann in der gleichen Disziplin. Eingeladen sind dazu Teams ab drei Personen. **Kathrin Stricker**



### Fleißige Helfer sammelten rund um Burglahr Müll ein und hoben Pflaster an

Darüber freuten sich in Burglahr Ortsbürgermeister Wilfried Wilsberg und FWG-Vorsitzender Dieter Reifenhäuser: Zur alljährlichen Säuberung von Dorf und Flur kamen rund 20 fleißige Helfer, sowohl Erwachsene als auch Jugendliche. Neben dem Sammeln von Müll an Straßen- und Wegrändern standen auch andere Arbeiten auf dem Programm. So wurde am Gehweg ent-

lang der Kur-Kölner-Straße von der Ortsmitte bis zur Brücke das abgesackte Pflaster angehoben. Der morsche Holzzaun in diesem Bereich wurde auch entfernt und außerdem noch fällige Arbeiten am Sportplatz erledigt. Nach getaner Arbeit gab es am „Jugendtreff“ ein deftiges Essen und ein dickes Lob für die Helfer.

### Wild gewütet

Täter am Zeltplatz

BÜRDENBACH. Auf der Campinganlage in Bürdenbach hinterließen unbekannte Täter eine Spur der Verwüstung. In der Nacht zum Montag zerrissen sie unter anderem das Vorzelt eines Caravans. Die Einfahrtsschranke des Campinggeländes wurde gewaltsam verbogen und vermutlich mit einer Bierflasche die Seitenscheibe einer Telefonzelle eingeschlagen. Die Täter waren vermutlich zwischen 22.30 und 5 Uhr morgens am Werk. Der Schaden wird auf rund 650 Euro beziffert. Hinweise bitte an die Polizei in Straßenhaus unter Tel. 02634/9520.

**Jetzt besonders günstig!**

**Greifen Sie jetzt zu!**

Angebote gültig von **Mi., 12. Mai bis Sa., 15. Mai 2010.**

**Obst & Gemüse**  
- täglich frisch -

**Äpfel „Royal Gala“**  
Neuseeland Klasse I  
**1,55** (1-kg-Schale)

**Speisefrüherkartoffeln**  
Israel/Ägypten Klasse I  
**1,99** (1,5 kg) (kg-Preis -66)

**Frische Kräuter Basilikum**  
Deutschland  
**0,79** (Topf)

**Frisch-Fleisch & Convenience-Fleischgerichte**  
- herzhaft & delikat -

**Hähnchen-Fingerfood Grillplatte**  
Ideal für Grill oder Pfanne.  
**2,59** (1-kg-Packung)

**Schweinefilet Medaillons**  
• Paprika  
• Kräuter  
Ideal für Grill oder Pfanne.  
**3,29** (je 400-g-Pckg.) (kg-Preis 8,23)

ALDI informiert +++ ALDI informiert +++ ALDI informiert +++ ALDI informiert +++ ALDI informiert +++